

## Die Einigkeit.

---

Der Geist mit seinen kräftigen Schwingen  
 Hat sich empor gerafft zum schönen Licht!  
 Und ein edles meisterhaftes Ringen —  
 Ist unsrer Helden Lob in dem Gedicht.

Denn was je nur stets unsre Kraft vermag  
 Der Jugend Schönheit zu befördern,  
 Gelang an Oesterreichs glorreichsten Tag  
 Wo alle Wünsche sich erörtern.

Ja alles Edle alles Gute  
 Was nur je zum Herz gedrungen,  
 Ist nun alljezt mit frohen Muthe  
 Kühn und glorreich schon errungen.

O laßt uns're Gefühle sich ergießen  
 In der schönen wonnetrunken Zeit,  
 Und den Frieden auch brüderlich jezt schließen  
 In Ruh und mit holder Einigkeit!

Wir wollen täglich stets zum Schöpfer steh'n  
 Er segne unaufhörlich Oesterreichs Vaterland!  
 Ja alle Wünsche lasse er gescheh'n!  
 O! alle Wünsche! für unsern guten Ferdinand!

Johann Holzinger.

# Die Einsicht

Er ist ein Mann, der nicht nur die Wissenschaften  
für sich, sondern auch für die Menschheit  
und die Welt im Allgemeinen  
zu nützen sucht.

Er ist ein Mann, der nicht nur die Wissenschaften  
für sich, sondern auch für die Menschheit  
und die Welt im Allgemeinen  
zu nützen sucht.

Er ist ein Mann, der nicht nur die Wissenschaften  
für sich, sondern auch für die Menschheit  
und die Welt im Allgemeinen  
zu nützen sucht.



Er ist ein Mann, der nicht nur die Wissenschaften  
für sich, sondern auch für die Menschheit  
und die Welt im Allgemeinen  
zu nützen sucht.

## Sammlung L. A. Frankl

Er ist ein Mann, der nicht nur die Wissenschaften  
für sich, sondern auch für die Menschheit  
und die Welt im Allgemeinen  
zu nützen sucht.

Johann Wolfgang

Er ist ein Mann, der nicht nur die Wissenschaften  
für sich, sondern auch für die Menschheit  
und die Welt im Allgemeinen  
zu nützen sucht.

Ra 1270  
G0218